



Unterlagen

pDL-Akademie: Best Practice*

Ärzte informieren und schulen

Vortrag Ärzteschaft AMTS (Vorlage von Dr. B. Schittenhelm)

[pDL-Akademie →](#)



*Alle Inhalte dieser Unterlagen insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Weitergabe, Vervielfältigung nur mit Einwilligung der Verfasser*innen.

Pharmazeutische Dienstleistungen in der Apotheke

Dr. Björn Schittenhelm

Fachapotheker für Allgemeinpharmazie, Schwerpunkt Diabetes

Dr. House und das Asthmaspray

Hier wurde folgendes Video gezeigt:

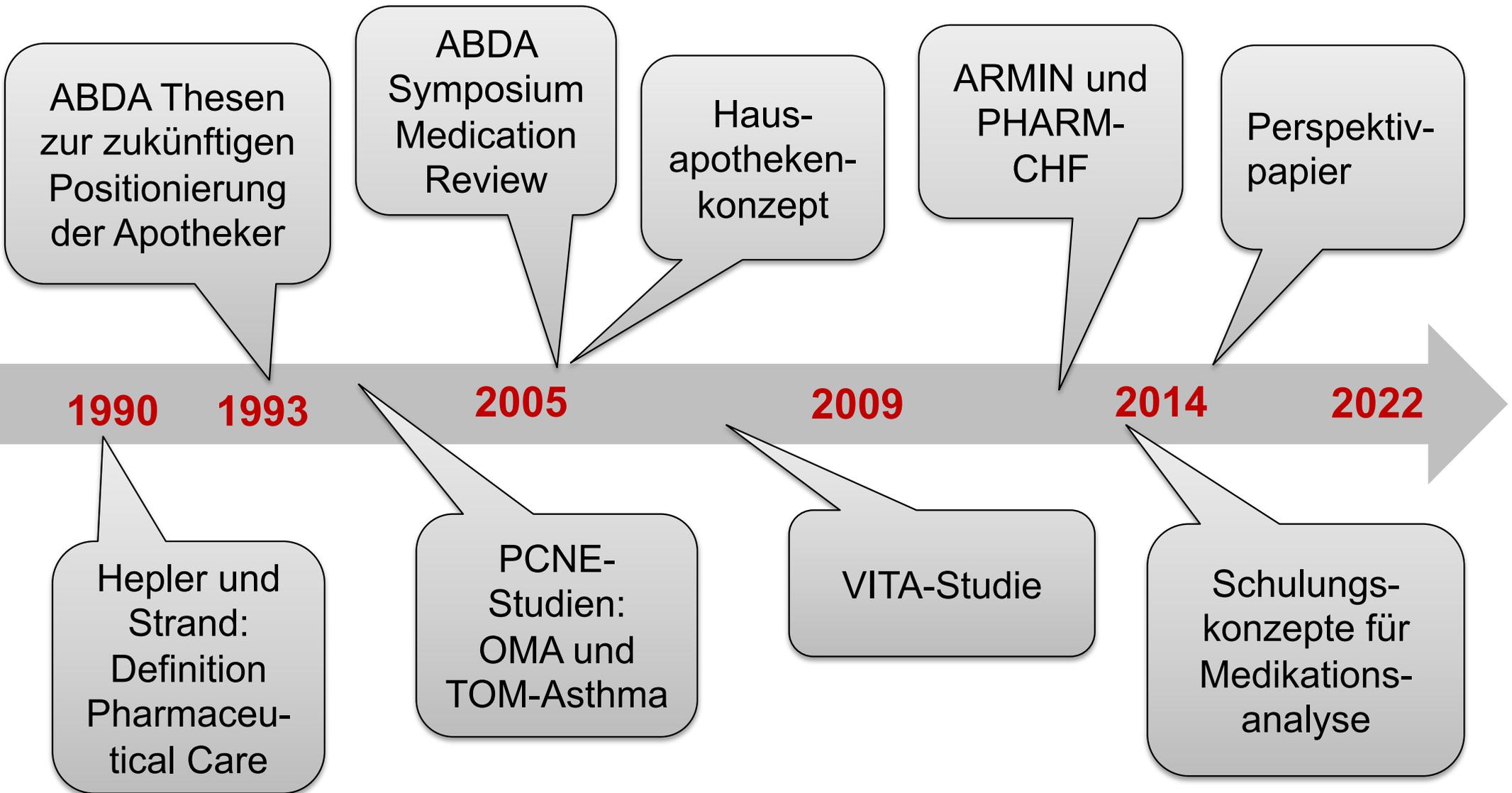
<https://www.youtube.com/watch?v=IBeJSrawklw>

pharma4u übernimmt keine Verantwortung für diesen Inhalt.
Bitte klären Sie, ob eine Verwendung im Einklang mit dem
Urheberrecht steht.

Ziel der pharmazeutischen Dienstleistungen

- » Die wachsende Zahl hochpotenter und komplexer Arzneimittel in den letzten Jahrzehnten hat dazu beigetragen, dass Krankheiten zwar immer besser behandelbar werden, sich aber gleichzeitig auch das Risiko für unerwünschte Arzneimittelwirkungen erhöht hat.
- » Durch die zunehmende Polymedikation hat sich die Pharmakotherapie mehr und mehr zu einem Hochrisikoprozess entwickelt.
- » Dies war der Auslöser, pharmazeutische Dienstleistungen zu entwickeln. Diese Leistungen zielen darauf ab, durch den berufsspezifischen Beitrag, die pharmazeutische Expertise der Apotheker:innen, die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) zu erhöhen.

Wo kommen wir her?



VOASG

- » Im Oktober 2020 beschloss der Deutsche Bundestag (unter der großen Koalition) das „Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken“ (VOASG), darin sind der Anspruch der Versicherten auf pharmazeutische Dienstleistungen
- » Für die pharmazeutischen Dienstleistungen werden durch eine Änderung der Arzneimittelpreisverordnung 150 Millionen Euro netto zur Verfügung gestellt.
- » Bei den pharmazeutischen Dienstleistungen handelt es sich um Leistungen, die über die Verpflichtung zur Information und Beratung gemäß § 20 der Apothekenbetriebsordnung hinausgehen und die die Versorgung der Versicherten verbessern sowie die heilberufliche Rolle der öffentlichen Apotheke ausbauen.

Zeitplan

2020	2021												2022							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
<ul style="list-style-type: none">● 27. November 2020: Bundesrat billigt VOASG																				
<ul style="list-style-type: none">● 15. Dezember 2020: Gesetz tritt mit Verkündung in Kraft																				
																				

Wo sehen wir Verbesserungsbedarf?

Etwa 5 % der Krankenhauseinweisungen sind arzneimittelbedingt, bis zu zwei Drittel davon vermeidbar.

Etwa 5 % der Patienten mit Polymedikation; Polymedikation ist der Marker für ein erhöhtes AMTS-Risiko.

Arzneimittel-therapiesicherheit (AMTS)

45 % der Asthma-Patienten, die sich wegen eines Anfalls in der Notaufnahme vorstellten, wenden ihr Device falsch an.

Etwa 30 % der Erwachsenen in D. haben eine Hypertonie

Therapietreue/
Anwendungs-
technik

Vorsorge und
Früherkennung
(Prävention)

Insgesamt ist die inhalative Applikation bei 79 % der Patienten fehlerbehaftet.

Bei mindestens 30 % der Diagnostizierten/
Behandelten ist der Blutdruck nicht kontrolliert

Zeitplan



Wo sieht die Schiedsstelle Bedarf?

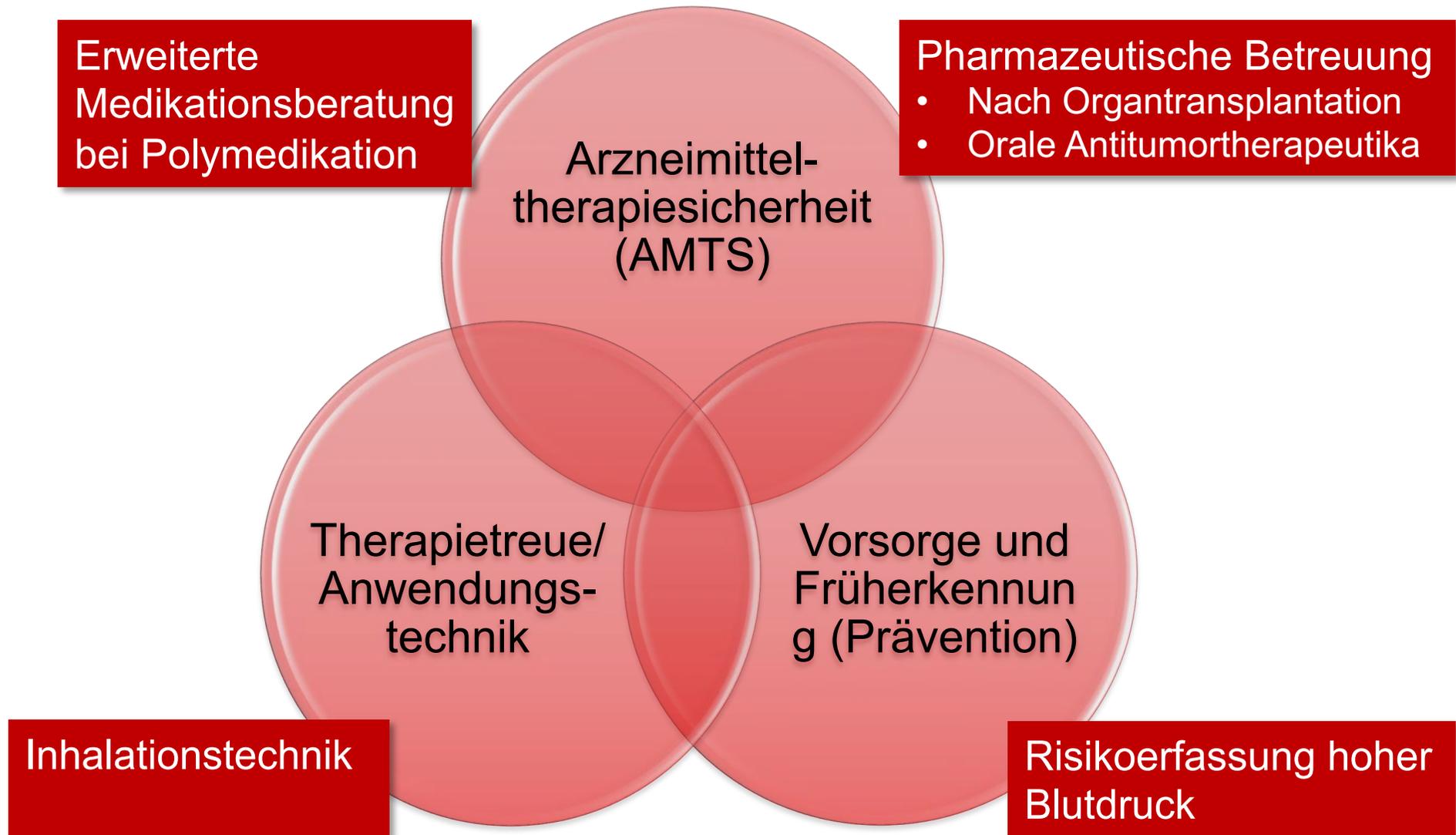




Bild: [Freepik.com](https://www.freepik.com)

Pharmazeutische Dienstleistungen im Überblick

- » **Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck**
Dies soll neben der Erfolgskontrolle der medikamentösen Blutdruckeinstellung auch zur Förderung der Therapietreue (Adhärenz) beitragen.
- » **Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung mit Üben der Inhalationstechnik**
zur Verbesserung der Anwendung von Inhalativa.
- » **Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation**
mit dem Ziel die Arzneimitteltherapiesicherheit zu verbessern. Dabei sollen mögliche arzneimittelbezogene Probleme erkannt und gelöst bzw. verhindert und die Therapietreue gefördert werden.
- » **Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten**
zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit nach Organtransplantation.
- » **Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumortherapie**
zur Erkennung und Lösung potenzieller arzneimittelbezogener Probleme. Die Effektivität der Arzneimitteltherapie sowie die Qualität der Arzneimittelanwendung sollen damit optimiert und die Therapietreue gefördert werden.

Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck

Leistung

Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck

- » Erfassung von Risikofaktoren
- » Standardisierte Dreifach-Messung unter Verwendung der Standardarbeitsanweisung (SOP) zur Blutdruckmessung der Bundesapothekerkammer (BAK)
- » Interpretation der gemessenen Werte und Ableitung entsprechender Maßnahmen mit Hilfe des Informationsbogens Blutdruck (bei bestehendem Bluthochdruck)
 - › Konkrete Empfehlung zu Maßnahmen in Abhängigkeit vom Mittelwert aus der 2. und 3. Messung und Hinweisen zu Arrhythmien

Anspruch

Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck

» Anspruchsberechtigte

- › Patient*innen mit verordneten Antihypertensiva ab 2 Wochen nach Therapiebeginn
 - Blutdrucksenker mit den ATC Codes C02 (z. B. Clonidin, Moxonidin, Doxazosin), C03 (Diuretika), C07 (Betablocker), C08 (Calciumkanalblocker), C09 (ACE-Hemmer, Sartane)

» Häufigkeit der Erbringung

- › Alle 12 Monate oder
- › Früher bei Änderungen der antihypertensiven Medikation ab 2 Wochen nach Einlösen einer Neuverordnung (12-Monatsfrist beginnt erneut)

Der Informationsbogen

Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck

» Informationsbogen Blutdruck (bei bestehendem Bluthochdruck)

PHARMAZEUTISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Herr / Frau: _____

Informationsbogen Blutdruck (bei bestehendem Bluthochdruck)

Datum: _____ Uhrzeit: _____

Bitte beantworten Sie folgende Fragen (kreuzen Sie an):

Wann wurde Bluthochdruck bei Ihnen ärztlich festgestellt?

vor weniger als 1 Jahr
 vor 1 bis 5 Jahren
 vor mehr als 5 Jahren

Haben Sie folgende Erkrankungen?
 (Mehrfachnennung möglich)

Diabetes / Zuckerkrankheit Herzschwäche
 Koronare Herzkrankheit Schlaganfall
 Chronische Nierenerkrankung Herzinfarkt

Nehmen Sie bereits Medikamente gegen Bluthochdruck oder andere Herzmedikamente ein?

Nein
 Ja, und zwar: _____

Liegt in Ihrer Familie eine dieser Krankheiten vor?

Nein Ja

Rauchen Sie?

Nein Ja

VON DER APOTHEKE AUSZUFÜLLEN:

Folgender Blutdruck und Puls wurden in unserer Apotheke nach 5 Minuten Ruhepause
 am rechten / linken Oberarm / Handgelenk im Sitzen gemessen:

Erste Messung: _____ / _____ mmHg Puls: _____ min⁻¹

Der Durchschnitt von 2. und 3. Messung sowie das Alter dienen zur Einordnung in das folgende Schema:

Bis einschließlich 64 Jahre	Ab 65 Jahren	Empfohlene Maßnahme (bitte ankreuzen)
über 130 mmHg systolisch oder über 80 mmHg diastolisch	über 140 mmHg systolisch oder über 80 mmHg diastolisch	<input type="checkbox"/> Bitte vereinbaren Sie innerhalb von 4 Wochen einen Arzttermin
unter 120 mmHg systolisch oder unter 70 mmHg diastolisch	unter 120 mmHg systolisch oder unter 70 mmHg diastolisch	<input type="checkbox"/> Bitte informieren Sie Ihren Arzt/Ihre Ärztin bei der nächsten Vorstellung
120–130 mmHg systolisch und 70–80 mmHg diastolisch	120–140 mmHg systolisch und 70–80 mmHg diastolisch	<input type="checkbox"/> Bitte kontrollieren Sie weiterhin regelmäßig den Blutdruck

**Erweiterte Einweisung in die
korrekte Arzneimittelanwendung
und Üben der Inhalationstechnik**

Leistung

Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung und Üben der Inhalationstechnik

- » Einweisung von Versicherten auf Basis der Nationalen Versorgungs-Leitlinien (NVL) COPD und Asthma unter Verwendung der Arbeitshilfen der BAK
- » Praktische Demonstration der Inhalationstechnik durch Versicherte/n
 - › Grundsätzlich mit Placebo („Dummy“) des Devices
 - › Ggf. wenn therapeutisch möglich auch mit dem eigenen Arzneimittel
- » Überprüfung der Richtigkeit, insbesondere Zustand des Gerätes, Vorbereitung der Inhalation, die Inhalation selbst, das Beenden
- » Besprechung der korrekten Anwendung
- » Einzelne Schritte werden wiederholt („geübt“)
- » Abschlussgespräch und Abschlussdokumentation

Anspruch

Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung und Üben der Inhalationstechnik

» Anspruchsberechtigte

- › Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren mit Neuverordnung von Devices bzw. Device-Wechsel oder
- › Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, die während der letzten 12 Monate laut Selbstauskunft keine Einweisung mit praktischer Übung mit dem entsprechenden Device in einer Arztpraxis oder Apotheke erhalten haben und laut Selbstauskunft nicht in ein DMP Asthma oder COPD eingeschrieben sind.

Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation

Bedarf

- » 7,6 Millionen Bundesbürger:innen ab 65 Jahren nehmen täglich 5 oder mehr verordnete Arzneimittel ein. Jede 3. Person zwischen 75 und 80 Jahren nimmt mehr als 8 verordnete Arzneimittel ein.
 - › Je mehr Arzneimittel eingenommen werden, desto höher ist das Risiko für Nebenwirkungen, mangelnde Therapietreue und Hospitalisierungen.
 - › Etwa 5 % aller Krankenhauseinweisungen werden durch Arzneimittel-Nebenwirkungen verursacht (in Deutschland betraf dies im Jahr 2018 rund 250.000 Einweisungen); bis zu 2/3 dieser Krankenhauseinweisungen werden als vermeidbar eingestuft
- » 34 % aller im Jahr 2021 abgegebenen Packungen in Apotheken (1,29 Mio.) wurden nicht verordnet (Selbstmedikation). Diese Arzneimittel sind dem Hausarzt häufig nicht bekannt. Dies trifft nicht selten auch für andere von Fachärzten verordnete Arzneimittel zu.
- » Studien zeigen: Medikationspläne sind sehr häufig nicht aktuell/vollständig. Sie weisen oft fehlende Daten zu Arzneimitteln auf bzw. Daten zu Arzneimitteln, die nicht mehr eingenommen werden, Dosierung und Stärken sind häufig nicht mehr korrekt.

Leistung

Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation

- » Medikationsberatung gemäß der Leitlinie Medikationsanalyse nach BAK
- » Datenerhebung und Datenerfassung
 - › Strukturiertes Gespräch (Brown Bag Review zzgl. weiterer Datenquellen)
 - › In der Apotheke oder in der Häuslichkeit
- » Pharmazeutische AMTS-Prüfung
 - › Prüfung auf Arzneimittelbezogene Probleme (ABP)
 - › Berücksichtigung von Laborwerten und Diagnosen (sofern aktuell, relevant und zugänglich)
- » Erarbeitung von Vorschlägen zur Lösung detektierter ABP
 - › Bei Bedarf und mit Zustimmung: Rücksprache mit Arzt/Ärztin
 - › Erstellung bzw. Aktualisierung Medikationsplan (BMP oder eMP, sofern vorhanden)
- » Abschlussgespräch
 - › Mit Zustimmung: Übermittlung Ergebnisse (MP und ggf. weiterer relevanter Informationen) an Arzt/Ärztin
 - › Vorzugsweise elektronisch: zukünftig via KIM (Kommunikation im Medizinwesen)
- » Dokumentation

Interprofessionelle Zusammenarbeit

- » Apotheker:innen beschneiden durch die Durchführung der erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation nicht die ärztliche Therapiehoheit.
- » Apotheker:innen führen eine pharmazeutische AMTS Prüfung durch. Der Fokus von Ärzt:innen liegt auf der medizinischen AMTS-Prüfung.
- » Die Pharmazeutische AMTS-Prüfung bezieht sich insbesondere auf folgende ABP:
 - › Interaktionen
 - › Doppelmedikation
 - › Ungeeignete Anwendungszeitpunkte (auch in Zusammenhang mit Mahlzeiten)
 - › Anwendungsprobleme
 - › Nebenwirkungen
 - › Mangelnde Therapietreue
 - › Fehldosierung der Selbstmedikation
 - › Nicht sachgerechte Lagerung
- » Die medizinischen AMTS-Prüfung zielt zum Beispiel auf ABP wie Überprüfung der Indikation und Evidenz, Überprüfung von Kontraindikationen und Dosierungen.
- » Ziel der erweiterten Medikationsberatung ist gerade die Verbesserung der
- » interprofessionellen Zusammenarbeit zum Wohle der Patient:innen.

Anspruch

Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation

» Anspruchsberechtigte

- › Versicherte in der ambulanten, häuslichen Versorgung, die aktuell und voraussichtlich auch über die nächsten 28 Tage mindestens 5 Arzneimittel (verschiedene ärztlich verordnete, systemisch wirkende Arzneimittel und Inhalativa) in der Dauermedikation einnehmen bzw. anwenden

» Häufigkeit der Erbringung

- › Alle 12 Monate
- › Bei erheblichen Umstellungen erneutes Erbringen vor 12-Monatsfrist möglich
 - mindestens 3 neue/andere systemisch wirkende Arzneimittel oder Inhalativa innerhalb von 4 Wochen als Dauermedikation
 - 12-Monatsfrist beginnt dann neu

Fallbeispiel 1

» Lagerung von Nifedipin



Bild: Anna Shvets / Pexels.com



Bild: [Freepik.com](https://www.freepik.com)

Fallbeispiel 2

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	mor- gens	mit- tags	ab- ends	zur Nacht	Einheit	Hinweise
Dauermedikation									
Levothyroxin natrium Iodid-Ion	EFEROX JOD 100MYG/100MYG	0,1 mg 0,1 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Fenofibrat, mikronisiert	FENOFIBRAT 200 HEUMANN	200 mg	Kaps	1	0	0	0	Stück	
Dapagliflozin	FORXIGA 10MG	10 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Hydrochlorothiazid	HCT DEXCEL 25MG	25 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Metoprolol tartrat	METOHEXAL 100MG	100 mg	Tabl	½	0	½	0	Stück	
Telmisartan	TELMISARTAN MICRO LABS 80MG	80 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Dorzolamid Timolol	DORZOCOMP-VISION 20MG/ML + 5MG/ML	20 mg 5 mg		1	0	1	0	Tropfen	
Kurzzeitmedikation									
Budesonid Formoterol hemifum...	SYMBICORT TURBOHALER 160/4,5...	200 myg 6 myg	InhPulv	1	0	1	0	Hub	für 4 Wochen (ab 07.10.22)

w, *1950, Wunsch: Überprüfung Medikation („ob alles zusammenpasst“)

Probleme/Symptome (Ursache durch AM?): Wadenkrämpfe, gelegentlich Vaginalpilz

Fallbeispiel 2

Datenerfassung Medikation/Indikation im Patientengespräch

Medikationsplan im BMP-Format vorliegend? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein (z.B. eigene Aufzeichnungen oder nicht vorhanden)							
Erfassung vor pDL				Erfassung während pDL			
AM lfd. Nr.	Bezeichnung AM/Quelle 1: Kundendatei 2: MP/Aufzeichnung Pat. 3: sonstige Quelle (→ Anmerkungen)	PZN	Indikation (z.B. <u>Erkrankung</u> , D.S., falls nicht bekannt.)	Dosierung lt. Verordnung, (z.B. 1-0-1-, DJ / sonst D.S.)	AM mitgebracht und in MP vorhanden? (Nein:→Anmerkungen)	Dosierung (laut Pat.)	Anmerkungen/Abweichungen ¹
1	Eferox Jod 100/100 (2)				<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		SD-Resektion
2	Fenofibrat (2)			1-0-0	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	1-0-0	Direkt <u>Nach</u> dem Frühstück <u>ltd</u> , bekannt
3	Symbicort (2)				<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	1-0-1	Dyspnoe, Ursache, <u>Rauchstop</u> seit 15 Jahren Seit 4-5 Wochen, Folgetermin <u>im November</u> , subjektive Verbesserung
4	Forxiga (2)		<u>TDM Typ 2</u>		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	1-0-0	Direkt nach dem Frühstück <u>HBAc</u> ca. 6,7
5	HCT <u>Daxcel</u> 25 mg (2)				<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	1-0-0	Empfehlung RR-Monitoring 2-3mal /Woche
6	Telmisartan 80 mg Micro Labs (2)		Hypertonie		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	1-0-0	Evtl. Kombi <u>Sartan</u> (HCT)
7	Metoprolol 100 mg (2)				<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	0,5-0-0,5	
8	<u>DorzoComp</u> (2)		1-0-1		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	1-0-1	Umgestellt auf DorzoVision vom Augenarzt <u>DorzoVision</u>
9	<u>Dorzo-Vision</u> (3)		1-0-1		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	1-0-1	Nur mitgebracht (Umstellung vor ca. 6 Monaten)
10					<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		

¹ *z.B. Indikation dem Pat. nicht bekannt, Dosierung lt. Plan weicht ab, NW vermutet, AM nicht mitgebracht, nur aus Kundendatei identifiziert, etc.--

Fallbeispiel 2

Softwaregestützte Analyse und Auswertung

 MEDIKATIONSPLAN ERSTELLEN / DRUCKEN

Analyseergebnis – Übersicht

 Ohne Befund (Greenlight Check):	 Aktuelle Probleme / Symptome (Details s. u.):
<ul style="list-style-type: none">✓ Keine überdosierten AM detektiert✓ Keine unterdosierten AM detektiert✓ Keine absoluten Kontraindikationen (Gegenanzeigen)✓ Keine PRISCUS-Beschränkungen detektiert✓ Keine Verordnungskaskaden detektiert✓ Keine Doppelmedikation detektiert✓ Keine Pseudo-Doppelmedikation detektiert✓ Keine Teilbarkeitsprobleme detektiert✓ Keine ungeeigneten Dosierintervalle detektiert	<ul style="list-style-type: none">▼ Nebenwirkungen▼ Interaktionen

Fallbeispiel 2

Wadenkrämpfe

AN ARZT

2. Das angegebene Problem / Symptom **Wadenkrämpfe** ist als UAW / NW bekannt.

- Fenofibrat 200 Heumann "Muskelkrämpfe", häufig
- MetoHEXAL 100mg "Muskelkrämpfe", gelegentlich
- Symbicort Turbohaler 160/4,5 Mikrogramm/Dosis "Muskelkrämpfe", gelegentlich
- Telmisartan Micro Labs 80mg "Muskelkrämpfe", gelegentlich
- Eferox Jod 100myg/100myg "Muskelkrämpfe", ohne Angabe d. Häufigk.
- HCT Dexcel 25mg "Muskelkrämpfe", ohne Angabe d. Häufigk.
- DorzoComp-Vision 20mg/ml + 5mg/ml "Muskelschmerzen", ohne Angabe d. Häufigk.

Lösungsvorschlag:

Es empfiehlt sich zu prüfen, ob ein Auslassversuch der jeweils genannten Arzneimittel (absetzen, auch vorübergehend) oder eine Dosisreduktion möglich ist, um die Probleme / Symptome (**Wadenkrämpfe**) des Patienten zu lindern.

The screenshot shows a medical software interface. At the top, there are tabs for 'BERICHT', 'DOKU', and 'TEAM'. Below these, there is a section titled 'Kommunikation im PDF' with an information icon. Underneath, there are checkboxes for 'an Arzt' (checked) and 'an Patient'. A text input field contains the question 'muskelkrämpfe evtl. durch Fenofibrat?'. To the right of the 'an Arzt' checkbox, there is a red circle with an exclamation mark and the text 'Arztrückmeldung'. Below the main interface, a modal window titled 'Rückmeldungen des Arztes' is open. It contains a message from 'beh. Arzt, 21.10.2022, 09:56' stating 'geprüft, könnte sein'. A red button labeled 'Vorschlag akzeptiert' is visible, and at the bottom right of the modal is a red button labeled 'SCHLIESSEN'.

Fallbeispiel 2

▲ Telmisartan Micro Labs 80mg — HCT Dexcel 25mg (mittelschwer) ✓ Arzt ✓ Patient

AN ARZT AN PATIENT

5.

Lösungsvorschlag:

weniger lesen

BERICHT DOKU TEAM

Kommunikation im PDF ⓘ

an Arzt Arztrückmeldung ¹

evtl. Kombipräparat SARTAN+HCT
(Compliance?)

Rückmeldungen des Arztes

Kommentare von externen Ärzten können nicht direkt von Ihnen beantwortet werden. Bei erneuten Rückfragen kommunizieren Sie bitte direkt mit dem jeweiligen Arzt.

beh. Arzt, 21.10.2022, 09:56 **Vorschlag akzeptiert**

gute Idee, kombipräparat

SCHLIESSEN

Arzt
Kombipräparat SARTAN+HCT
(Compliance?)
Patient
weise an Patient
ergebnis ausblenden

picort (urbonaler 160/4,5 Mikrogramm/Dosis (gering)

Fallbeispiel 2

Zusammenfassung der Analyse (optional)

AN ARZT AN PATIENT NOTIZEN

Ihre eigene Zusammenfassung an Fachkreise:

- Kaliumüberwachung
- Ursache Muskelkrämpfe
- Betablocker vs. Inhalativa

Arztrückmeldung¹

Kommentar:

Bisher kein

NOTIZEN

Ihre eigene Zusammenfassung an Fachkreise:

Arztrückmeldung¹ Kommentare (Kollegen / Fachkreise)

Hinweis: hier keine personenbezogenen Daten eintragen

keine Kommentare

innen-Apotheke (Björn)

mentar

bezogenen D

antwortlichen

Rückmeldungen des Arztes

Kommentare von externen Ärzten können nicht direkt von Ihnen beantwortet werden. Bei erneuten Rückfragen kommunizieren Sie bitte direkt mit dem jeweiligen Arzt.

beh. Arzt, 21.10.2022, 09:54 **Vorschlag akzeptiert**

Alles ok, so machen

SCHLIESSEN

Fallbeispiel 2

Teilen des Berichts und Interaktion/Kommunikation Arzt-Apotheker

Sehr geehrte/Herr/Frau Dr. XY,

Ihr Patient hat uns in der Apotheke um eine Medikationsanalyse gebeten. Eine Zusammenfassung inkl. möglicher Lösungsvorschläge haben wir im Anhang passwortgeschützt beigefügt.

Eine unterschriebene Datenschutzerklärung sowie eine unterschriebene Schweigepflichtentbindung für den Dialog mit Ihnen liegen vor.

Wir bitten um zeitnahe Rückmeldung - Danke.

Das (arztbezogene) Passwort zum Öffnen des PDF-Anhangs teilen wir Ihnen auf folgende Weise mit: XXXXX

Mit besten Grüßen AMTS-Apotheker

Alamannen-Apotheke,
71088 Holzgerlingen

Fallbeispiel 2

Rückmeldung an Apotheker

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

es wurde eine Arztrückmeldung zu einer Medikationsanalyse abgegeben.

Diese finden Sie nach dem „Öffnen“ im MediCheck gekennzeichnet (mit dem Arzt-Symbol „Stethoskop“) bei den Einzelergebnissen oder in der Zusammenfassung (ganz unten).

[Öffnen](#)

Viel Freude mit dem Fall im MediCheck!

Mit besten Grüßen
Ihr MediCheck-Service

Fallbeispiel 2

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	morgens	mit-tags	ab-ends	zur Nacht	Einheit	Hinweise
-----------	-------------	--------	------	---------	----------	---------	-----------	---------	----------

Dauermedikation

Levothyroxin natrium Iodid-Ion	EFEROX JOD 100MYG/100MYG	0,1 mg 0,1 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Fenofibrat, mikronisiert	FENOFIBRAT 200 HEUMANN	200 mg	Kaps	1	0	0	0	Stück	
Dapagliflozin	FORXIGA 10MG	10 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Hydrochlorothiazid	HCT DEXCEL 25MG	25 mg	Tabl	1	0	0	0	Stück	
Metoprolol tartrat	METOHEXAL 100MG	100 mg	Tabl	½	0	½	0	Stück	
Telmisartan +HCT	Telmisartan comp 80/25 XY		Tabl	1	0	0	0	Stück	
Dorzolamid Timolol	Dozovision	20 mg 5 mg		1	0	1	0	Tropfen	

Blutdruckerfassung (pDL)

Telmisartan comp 80/25

Jetzt Dozovision

Kurzzeitmedikation

Budesonid Formoterol hemifum...	SYMBICORT TURBOHALER 160/4,5...	200 myg 6 myg	InhPulv	1	0	1	0	Hub	für 4 Wochen (ab 07.10.22)
------------------------------------	---------------------------------	------------------	---------	---	---	---	---	-----	----------------------------

Patientenschulung
Anwendung (pDL)

w, *1950, Wunsch: Überprüfung Medikation („ob alles zusammenpasst“)

Probleme/Symptome (Ursache durch AM?): Wadenkrämpfe, gelegentlich Vaginalpilz

→ Weitere pDL: Schulung Inhalativa (Symbicort) /Blutdruckerfassung (RR-Medikation)

Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie

Leistung

Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie

- A.** Leistung entsprechend „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ unter Berücksichtigung der Besonderheiten der oralen Antitumorthherapie
- B.** Bei Bedarf erneute, auf die orale Antitumorthherapie zugeschnittene, Beratung in Form eines semistrukturierten Gesprächs 2 bis 6 Monate nach der Medikationsberatung
- › Themenschwerpunkte
 - Handhabungs- und Anwendungsprobleme
 - Potenzielle Nebenwirkungen
 - Aktuelle Bedenken und Sorgen bezüglich der Therapie
 - Ggfs. Rücksprache mit verordnendem/r Arzt/Ärztin
 - Lösungsfindung

Anspruch

Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie

» Anspruchsberechtigte

- › Versicherte Personen mit ambulanter oraler Antitumorthherapie
 - Beginn einer oralen Antitumorthherapie oder
 - Beginn einer oralen Antitumorthherapie als Folgetherapie

» Häufigkeit der Erbringung

- › Einmalig in den ersten 6 Monaten nach Beginn einer oralen Antitumorthherapie bzw. einer Folgetherapie mit einem oralen Antitumortheraeutikum
- › Bei paralleler Erstverordnung mehrerer oraler Antitumortheraeutika für alle Arzneimittel eine gemeinsame pDL angeboten und abgerechnet
- › Inanspruchnahme pDL „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ zusätzlich möglich

Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten

Leistung

Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten

- A.** Leistung entsprechend „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ unter Berücksichtigung der Besonderheiten der immunsuppressiven Therapie nach Organtransplantation
- B.** Bei Bedarf erneute, auf die ambulante immunsuppressive Therapie zugeschnittene, Beratung in Form eines semistrukturierten Gesprächs 2 bis 6 Monate nach der Medikationsberatung
- › Themenschwerpunkte
 - Handhabungs- und Anwendungsprobleme
 - Potenzielle Nebenwirkungen
 - Aktuelle Bedenken und Sorgen bezüglich der Therapie
 - Ggfs. Rücksprache mit verordnendem/r Arzt/Ärztin
 - Lösungsfindung

Anspruch

Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten

» Anspruchsberechtigte

› Versicherte Personen nach Organtransplantation

- Beginn einer ambulanten immunsuppressiven Therapie oder
- Therapieänderung aufgrund Neuverordnung eines Immunsuppressivums

» Häufigkeit der Erbringung

- › Einmalig in den ersten 6 Monaten nach Beginn/Neuverordnung einer immunsuppressiven Therapie nach Organtransplantation
- › Bei paralleler Erstverordnung mehrerer Immunsuppressiva nach Organtransplantation für alle Arzneimittel eine gemeinsame pDL angeboten und abgerechnet
- › Inanspruchnahme pDL „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ zusätzlich möglich

Geltungsbereich

- » Gesetzliche Krankenkassen
- » Gesetzlich krankenversicherte Personen
- » Private Krankenversicherungen
- » Privat krankenversicherte Personen
- » Apotheken unter dem Regime des Rahmenvertrages nach § 129 Absatz 2 SGB V

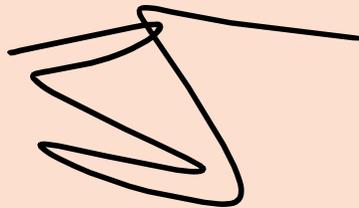
Preisübersicht

Dienstleistung	Netto
Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation	90,00 €
Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten <ul style="list-style-type: none">• (bei Bedarf) Durchführung semistrukturiertes Folgegespräch	90,00 € 17,55 €
Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie <ul style="list-style-type: none">• Durchführung semistrukturiertes Folgegespräch	90,00 € 17,55 €
Standardisierte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung und Üben der Inhalationstechnik	20,00 €
Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck	11,20 €

Honorar und Abrechnung

» Abrechnung erfolgt über Papierbeleg

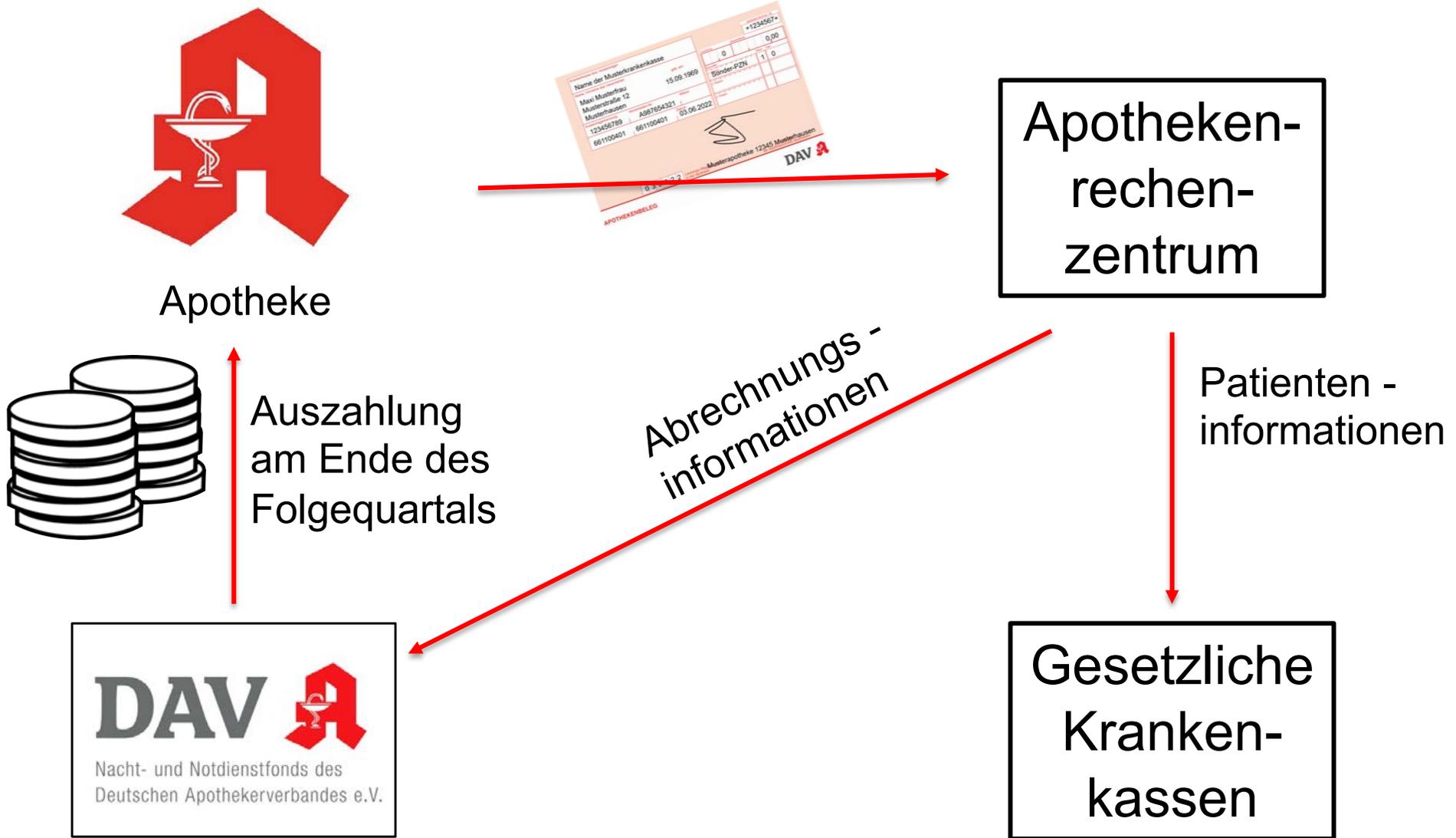
Krankenkasse bzw. Kostenträger			Apotheken-Nummer / IK		
Name der Musterkrankenkasse			+1234567+		
Name, Vorname des Versicherten			Zuzahlung	Gesamt-Brutto	
Maxi Musterfrau			0	0,00	
Musterstraße 12			Kennziffer		
Musterhausen			1. Position		
			Sonder-PZN		
			2. Position		
			3. Position		
geb. am			Faktor		
15.09.1969			1		
Status			Taxe		
Taxe			0		
Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status			
123456789	A987654321				
Kennziffer	Datum				
661100401	661100401	03.06.2022			
0 3 0 6 2 2			Musterapotheke 12345 Musterhausen		
Leistungs-/Abgabemerkmal in der Apotheke			Name der Apothekerin/des Apothekers		



APOTHEKENBELEG



Honorar und Abrechnung



Fragen?